

Super Seventies/Disco-Soul
(Produktions-Nr. L103) für Montag, 19.10.2009

LEXIKADIO - Opener

ANDREA TRUE CONNECTION - More, More, More (1976)

In England werden sie die **Detroit Spinners** oder auch **Motown Spinners** genannt, in den USA sind sie einfach die Spinners, die sich 1954 formierte. Die Soul-Vocalgruppe bestand ursprünglich aus vier Highschool-Schülern, die sich zunächst **Domingoes** nannten.

Nach einigen personellen Umbesetzungen änderten sie 1961 ihren Namen in **The Spinners**. Ihre Platten wurden auf dem **Motown**-Label veröffentlicht. In den 70er Jahren wechselten sie zu **Atlantic** Records. Ende der 70er Jahre waren die **Spinners** mit **WORKING MY WAY BACK TO YOU** auf Platz 1 der englischen Charts.

SPINNERS - Working My Way Back To You (1979)

Sie hören Lexikadio mit dem Thema Super **Seventies/Disco-Soul**. Hier ist **Van Allen Clinton McCoy**.

VAN McCOY - Soul Cha Cha (1976)

Seine Mutter ließ ihn Klavierunterricht nehmen, doch als seine Schulfreunde ihn deswegen neckten, gab er das Spielen wieder auf. Später, als er bereits Psychologie an der Howard Universität studierte, nahm er das Klavierspielen wieder auf.

Nach dem Studium arbeitete **Van McCoy** auch als Produzent und produzierte die Aufnahmen von den **Drifters**, **Shirells** und **Glady Knight**. Seine musikalische Liebe galt eigentlich der Klassik. Er mochte die Musik von **Wagner**, **Beethoven** und **Rachmaninow**. Dennoch machte er Karriere als Popinterpret mit **THE HUSTLE**.

VAN McCOY - The Hustle (1975)

LEXIKADIO Halbzeit - Keine Anrufe

Über **Ronnie Jones** gibt es im Netz nur sehr wenig Informationen. Dabei ist er schon seit den 60er Jahren aktiv. **Ronnie Jones** wurde am 14. September 1937 in Springfield, Massachusetts geboren. Der deutschen Produzent **Jürgen S. Korduletsch** produzierte 4 Langspielplatten mit Ronnie Jones. **Korduletsch** war ebenfalls der Produzent von **Amon Düül II**.

Das erste Mal habe ich 1974 von **Ronnie Jones** etwas gehört. Später nahm er einige Duette zum Beispiel IT TAKES TWO mit **Claudia Barry** auf. 1974 war **George McCrae** ganz oben in den Charts mit ROCK YOUR BABY. **Ronnie Jones** war der erste, der diesen Song ebenfalls im Jahr 1974 coverte. Nur – er blieb als Sänger ewig in der berühmten letzten Reihe. Seine Platten wurden damals auf dem **Polydor**-Label veröffentlicht, seine Duette mit **Claudia Barry** erschienen auf **Lollipop Records**. Hier ist **Ronnie Jones** und seine Version von ROCK YOUR BABY.

RONNIE JONES - Rock Your Baby (1974)

Extravagante Kleidung und ausgefallene Auftritte gehören zu ihrem Markenzeichen. Die Dame mit der koketten Kurzhaarfrisur hatte ihre ersten Gesangsauftritte in der berühmten New Yorker Discothek **Studio 54**. Die aus Spanish Town, aus der Nähe von Kingston, Jamaika stammende Grazie heißt mit bürgerlichem Namen **Grace Mendoza**. Ihr Künstlername: **Grace Jones**.

GRACE JONES - Do Or Die (1978)

Grace Jones weiß sich gekonnt in Szene zu setzen und hatte eine Beziehung mit **Dolph Lundgren**, den sie in dem James Bond-Film "Im Angesicht des Todes" unterbringen konnte. 1985 zog sie sich für den Playboy aus. Nur um ihr Alter wird ein großes Geheimnis gemacht. Da wird als Geburtsjahr 1952 angegeben, aus anderen Quellen ist 1948 zu vernehmen. Wie dem auch sei, einige gute Platten gibt es von ihr, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Eine dieser Scheiben heißt LA VIE EN ROSE.

GRACE JONES - La Vie En Rose (1977)

Jetzt kommen wir zu einer Soul-Gesangsgruppe, die dank dem Philisound mehrere Hits in den 70er Jahren hatte. Das Gesangsensemble wurde 1958 von **Walter Williams** und **Eddie LeVert** gegründet. Zunächst nannten sie sich **The Triumphs**. Es folgte eine Umbenennung in **The Mascots**.

1961 wurde der DJ **Eddie O´Jay** auf sie aufmerksam und verpasste ihnen den Namen **O´Jays**. Der Rest ist Geschichte. So könnte ich jetzt das Thema abschließen. Werde ich aber nicht und biete Ihnen von den **O´Jays** zunächst die Single LIVIN´ FOR THE WEEKEND, die im März 1976 auf Platz 28 der US-Charts weilte.

O´JAYS - Livin´ For The Weekend (1976)

Zu Anfang ihrer Karriere mussten die **O'Jays** ganz schön buckeln, waren unter anderen die Backgroundsänger bei **Nat King Cole** oder auch bei den **Ronettes**. Nach vielen, oft kurzen Plattenverträgen bei etlichen Plattenfirmen landeten sie Anfang der 70er Jahre bei Philadelphia International Record, das von **Kenny Gamble** und **Leon Huff** geleitet wurde. **Gamble** und **Huff** waren es auch, die den Phillysound populär machten.

Besondere Klangmerkmale des Phillysounds waren die Verwendung von Streichern und die besondere Spielweise der offenen und geschlossenen Hi-Hat. Dieser Sound entstand in der ersten Hälfte der 70er Jahre in der US-amerikanischen Stadt Philadelphia und gilt als Vorläufer der Disco-Musik. Die **O'Jays** wurden das erste Aushängungsschild von **Philadelphia International Records** mit dem Song BACK STABBERS. Es folgten LOVE TRAIN, TIME TO GET DOWN, PUT YOUR HANDS TOGETHER, FOR THE LOVE OF MONEY, I LOVE MUSIC und viele weitere Hits.

O'JAYS - Time To Get Down (1973)

LEXIKADIO Absage - Einen haben wir noch

Einen gibt's noch und zwar von einer Dame, die 1949 an einem Talentwettbewerb im "Barrelhouse Club" von **Johnny Otis** teilnahm. **Johnny Otis** war so von ihr angetan, dass er sie für seine Revue "The California Rhythm and Blues Caravan" engagierte. Die junge Dame trat dort als **Little Esther** auf. In den 60er Jahren wurde **Little Esther** als **Esther Philips** bekannt und hatte Mitte der 70er Jahre einen ihrer letzten großen Hits: WHAT A DIFF'ERENCE A DAY MAKES, den ursprünglich **Dinah Washington** sang.

ESTHER PHILIPS - What A Diff'rence A Day Makes (1975)